

Bunte Gemeinde

MITTEN IN GERA

Staunen über Christus
im Anderen

April - Juni 2016



Inhaltsverzeichnis



Willkommen 3

Schritte zur Umkehr 4

Erzählcafe 7

Cafégeburtstag 8

Holzbauwelt 9

Spielraum 10

Brot und Brötchen 11

Termine 12

Gemeindefreizeit 14

Getröstet im Leid 16

Ich lebe 19

Buchtipp 20

Infos und Geburtstage 21

Impressum 22

Begegnungscafe 23

Tauf- und Mitgliedskurs 24



Willkommen

„O Herr, welch unermessliche Vielfalt zeigen deine Werke! Sie alle sind Zeugen deiner Weisheit, die ganze Erde ist voll von deinen Geschöpfen.“ (Psalm 104,24)

Liebe Freunde und Mitglieder der G26, wochenlang hat sich die Natur zurückgehalten. Endlich lassen Licht und Wärme den Frühling mit Macht durchbrechen, und die herrliche Vielfalt der Schöpfung kann wieder erstrahlen. Viele Menschen leben geradezu neu auf, wenn es nach der tristen Zeit endlich hell und bunt wird.

Genauso strahlt auch eine bunte Gemeinde auf ihre Umgebung aus. Das Reich Gottes entspricht keiner Monokultur aus gleichen Prägungen und Interessen, sondern zeichnet sich durch eine bunte Vielfalt aus. „Bunte Gemeinde“ lautet das Jahresthema unseres Bundes. Gerade in der Unterschiedlichkeit des Anderen, in unserem Gegenüber können wir den Reichtum und die Kreativität unseres Gottes erfahren. Deshalb freue ich mich über Kinder wie über Erwachsene in den verschiedenen Lebensphasen, über die unterschiedlichen Charaktere und Typen, über echte Gersche wie über alle möglichen Zugezogenen, die in die Gemeinde kommen. Ich wünsche mir, dass wir dabei immer wieder über Christus im Anderen staunen lernen.



Die Vielfalt spiegelt sich auch in den unterschiedlichen Angeboten, von denen ein Teil in diesem Gemeindebrief vorgestellt werden. Abenteuerkinder, McTurtle, Spielraum, Begegnungscafé und vieles mehr machen unsere Gemeinde bunt. Zu einem besonderen Highlight im April, dem Café-Geburtstag möchte ich herzlich einladen. In diesem Jahr wird ein ganzes Wochenende durch die Holzbauwelt etwas Besonderes für Kinder sein. Einen ganzen Tag lang sind mit 60.000 Holzbausteinen der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Im April startet in Anknüpfung an die guten Erfahrungen des vergangenen Jahres wieder eine Reihe Erzählcafé. Unterschiedliche Gäste kommen zu einem wechselnden Thema ins Gespräch. Ab Mai wird dies noch ergänzt durch eine Reihe Kulturkino. Hinweisen möchte ich noch auf die Gemeindefreizeit im Herbst. An einem Wochenende im September wird in der Begegnungsstätte Schwarzenshof, außerhalb der „eigenen vier Wände“, Bunte Gemeinde besonders erlebbar.

Für die kommende Zeit wünsche ich Gottes Segen.

Stefan Taubmann

Wenn die Seele heil wird

Vergebung: Schritte zur Umkehr

...und wer es tut, wird Zentnerlasten los

In den vielen Visiten, die ich in der Psychotherapie-Abteilung unserer Klinik mache, stelle ich immer wieder fest, welch zentrales Thema unaufgearbeitete alte und neue Verletzungen zwischen Menschen sind. Und damit die Frage nach der Vergebung.

Bei Kränkungen, die Menschen erfahren, lässt sich immer wieder beobachten, dass die anfängliche, eigentliche Verletzung nur einen Bruchteil der emotionalen Belastung ausmacht, die sie später insgesamt für die Betroffenen bedeutet. Eine viel stärkere Rolle spielt der innere Prozess, der sich an die Verletzung anschließt. Die Situation wird immer wieder nacherlebt, meist unter dem Vorzeichen, wie ein Mensch denn besser, schlagfertiger, aggressiver hätte reagieren können. Hinzu kommen Hass- und Rachefantasien. Viel Lebenszeit wird stressig und negativ verbracht.

All das tut niemandem gut. Und es ist geradezu paradox, wenn derjenige, dem schon heftig geschadet wurde, jetzt immer noch weiter leiden muss. Muss? Nein, und das soll die Hauptaussage dieses Beitrages sein: es gibt Wege zu einer befreienden Vergebung, die jedem offen stehen.

Gleichzeitig soll aber auch gesagt sein: Vergebung ist ein innerer Prozess, der seine Zeit braucht. Weder Betroffene noch ihre Freunde oder ihre Gemeinde haben es in der Hand zu bestimmen, wie lange das dauert. Wenn ich vergebe, dann bedeutet das gelungene Umkehr. Ich wechsele vom immer auch

quälenden Modus "Ich bin im Recht und da muss noch etwas passieren!" in den Vergebungsmodus, und das heißt: "Ich lasse los - es ist alles in Ordnung jetzt".

Wie kann denn so etwas vor sich gehen?

Es gibt prinzipiell drei Wege, auf denen Menschen zu einer Vergebung gelangen können: das *Verstehen*, die *Relativierung* und die *Delegation* – die ich Ihnen jetzt kurz vorstellen möchte.

Verstehen

Stellen Sie sich vor, Sie steuern im Supermarkt mit Ihrem vollen Einkaufswagen auf die Kasse zu. Buchstäblich in letzter Sekunde schiebt sich ein Herr mit ebenso vollem Einkaufswagen so knapp dazwischen, dass er Sie fast angerempelt hätte. Sehr unerfreulich. Sie ärgern sich.

Nun stellen Sie sich vor, derselbe eilige Herr hätte Sie sehr höflich angesprochen, ob Sie ihn – bitte! – vorlassen könnten, da er seine Frau vom Flughafen abholen müsse. Wahrscheinlich hätten Sie ihn vorgelassen und – sich gut dabei gefühlt.

Dabei wäre der Ihnen zugefügte Schaden, nämlich einige Minuten Herumstehen und Warten, in beiden Fällen genau gleich. Es geht offensichtlich aber gar nicht um den objektiven Schaden, sondern um das Gefühl, das bei uns zurückbleibt. Ganz entscheidend ist dabei, ob ich verstehen kann, was da passiert, oder ob ich es im Extremfall für „reine Bosheit“ halte. Das gilt für alle Verletzungen zwischen Menschen.

Vergebung durch Verstehen gelingt dann, wenn wir das Handeln eines Mitmenschen aus seinem Kontext heraus zu verstehen suchen, und dabei - ähnlich wie uns das bei Kindern oft gelingt – wahrnehmen, dass sein Handeln Ursachen hatte. Vielleicht gab es vorher ein negatives Ereignis zwischen uns, vielleicht ist er im Stress aus Gründen, die ich nicht wissen konnte, bevor ich gefragt habe.

Partnerschaften leben geradezu davon, dass beide sich laufend um gegenseitiges Verständnis bemühen.

Aber dieser Weg erfordert Arbeit. Ich muss auch verstehen wollen. Und Nachfragen kostet immer ein gewisses Maß an Energie und Mut, Zuhören auch Zeit.

Relativierung

Wieder ein Beispiel: Herr B. ist ein sehr korrekter Mann und ärgert sich oft über seine Nachbarin Frau F. Oft stehen die Mülltonnen die ganze Woche vor ihrem Haus, weil sie sie nicht hereinholt und im Winter räumt sie praktisch nie den Schnee.

Nun begibt es sich aber eines Tages, dass Herr B. im Winter, obwohl er sogar zu Hause war, das Schneeschieben völlig vergisst. Und Frau F. fällt vor seinem Haus richtig böse und blaue-flecken-trächtig hin. Als Herr B. bestürzt hineilt, rappelt sie sich schon auf und sagt ihm beruhigend: "Ach, sowas kann einfach passieren im Winter, ich schiebe ja auch nie Schnee."

Herr B. ist sehr erleichtert über diese milde Reaktion und ärgert sich erstaunlicherweise auch längere Zeit nicht mehr

über die Unordnung seiner Nachbarin. (Und, so lange er sich nicht ärgert, geht es ihm besser!)

Allerdings, irgendwann kommt das wieder. So richtig gut relativieren können wir Menschen nur dann, wenn unsere Selbstgerechtigkeit gerade frisch einen Knacks bekommen hat – wie bei Herrn B. im Beispiel. Einziger Ausweg, um darüber hinaus Zugang zur Relativierung zu haben: nachdenken. Als Christ auch darüber nachzudenken, was wir gerne von Gott vergeben haben möchten. Ein gutes Beispiel steht in Matthäus 18 im Gleichnis vom uneinsichtigen Verwalter.

Delegation

Menschen, die von wirklich schweren Kränkungen und Verletzungen getroffen sind, stehen oft – insbesondere anfangs - die Wege des Verstehens und der Relativierung nicht zur Verfügung. Es ist einfach zu heftig, was da immer wieder aus der Erinnerung hochkommt. Aber auch hier gibt es noch eine Möglichkeit, zur Vergebung zu kommen, die Christen offen steht: die Delegation auf der geistlichen Ebene. Das heißt: die ganze Rechtsache an Gott abgeben. Mit allen Rechten und Pflichten. Das ist ein echter Glaubensschritt. Denn es bedeutet, dass ich Gott eine größere Gerechtigkeit und größere Übersicht zutraue als mir. Auch wenn solch ein Satz von außen als dogmatische Selbstverständlichkeit erscheint: für Betroffene ist es doch ein sehr großer Vertrauensschritt. S. dazu die Empfehlung in Römer 12, 19.

Ein Betroffener könnte etwa Folgendes zu Gott sagen:

„Der Täter hat eine schwere Strafe als Sühne für seine Tat verdient. Dazu stehe ich auch als Christ, weil es in der Bibel steht.

Weil ich aber an Dich glaube, glaube ich auch, dass die wahre und tiefste Gerechtigkeit bei Dir ist. Ich verzichte darum darauf, mich in Worten, Gedanken und Taten zu rächen und dabei zwangsläufig neues Unrecht zu tun, sondern ich gebe die Rache an Dich ab, der Du sagst, dass sie Dein ist.

Den Schuldschein, den ich habe, und der mir schon so viele schlaflose Nächte, Hassgedanken und Grübeleien eingebracht hat, will ich nicht mehr haben. Ich will ihn ein für alle Mal an Dich abgeben.“

Es geht dabei nicht darum, den Täter wieder gern zu haben. Es geht stattdessen darum, den Täter nicht weiter zu hassen, sondern loszulassen und abzugeben. Hass ist eine sehr feste Kette seelischer Verbindung. Ähnlich fest wie die Liebe.

Wenn ein Mensch es schafft, seine ganze Rechtssache an Gott zu delegieren, dann ist diese Kette endlich gekappt. Auf einmal steht ihm seine Energie für viel bessere Dinge zur Verfügung als zum Grübeln! Er kann sich darum kümmern, dass aus seinem – schon durch den Täter vorgeschädigten – Leben etwas Schönes wird. Und – ich darf es einmal so ausdrücken – sein Geist ist endlich wieder frei, den Herrn anzubeten und zu preisen.

Martin Grabe

Dr. med. Martin Grabe, Chefarzt der Psychotherapeutischen Abteilung der Klinik Hohe Mark in Oberursel und 1. Vorsitzender der Akademie für Psychotherapie und Seelsorge (APS)

(In: Die Gemeinde, Ausgabe 05/2016, Abdruck mit freundlicher Genehmigung)

Mehr zum Thema können Sie lesen in:

Martin Grabe: Lebenskunst Vergebung – Befreiender Umgang mit Verletzungen. Francke-Verlag

Erzählcafé und Kulturkino

Auch in diesem Jahr lädt das Café Global 26 zu einer Reihe von Veranstaltungen ein. Unter der Überschrift „Dies ist mein Land“ sind sie Teil eines Projektes im Bundesprogramm Demokratie leben!

Im Erzählcafé sind interessante Gesprächspartner zu unterschiedlichen Themen eingeladen. Die erzählenden Gäste setzen dabei ihre ganz persönlichen Akzente. Rückfragen und Beiträge aus dem Publikum sind willkommen.

12. April - **Im Einsatz für Minderheiten**

Uwe Heimowski über die Haltung von Freikirchen zu Menschenrechten

03. Mai - **Ein zerstörtes Land**

Pfarrer Christian Kurzke über seine Eindrücke aus Syrien, Bericht über die Kirche in Not

14. Juni - **Indienabend**

Sonali und Timothy Gaigwad

16. August - **Der stille Terror**

Pfarrer Michael Kleim über seine Erfahrungen mit Überwachung und Bedrohung, wie Gerüchte zersetzend wirken

13. September - **Mein Land (Teil 1)**

Flüchtlinge über ihre Liebe zur Heimat

04. Oktober - **Mein Land (Teil 2)**

Flüchtlinge über ihre Liebe zur Heimat

16. November - **Orientalisches Erbe**

Ute Reinhöfer über das orientalische Erbe

Im Kulturkino wird jeweils ein außergewöhnlicher Film zu einem gesellschaftlich relevanten Thema gezeigt. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit sich in einer Gesprächsrunde auszutauschen.

Die Termine lauten: 24.05., 07.06., 30.08., 27.09., 25.10., 22.11., 06.12.2016



Cafégeburtstag und Holzbauwelt

Jedes Jahr im April feiert die G26 Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde den „Cafégeburtstag“. In diesem Jahr wird das Fest ein besonderer Höhepunkt: Es wird umrahmt von einem Bauwochenende für Kinder von 7-14 Jahren. Vom Freitagnachmittag, dem 08.04. bis zum Sonntag, dem 10.04. wird in der Gagarinstraße 26 gebaut. Aber nicht nur einfach mit ein paar Bausteinen, nein, sage und schreibe 60.000 Holzbausteine stehen zur Verfügung.

Es werden meterhohe Türme entstehen, Stadtmauern errichtet, Paläste gebaut - der Phantasie sind (fast) keine Grenzen gesetzt.

In den Baupausen werden die Kinder durch spielerische Elemente gefördert. Geschichten und Theaterszenen mit spannende Bauerlebnissen aus der Bibel werden zu hören, zu sehen und zu erleben sein. Für Essen und Trinken an den Bautagen ist gesorgt, Gäste sind herzlich willkommen, der Eintritt ist frei.

Am Sonntag wird es nach einem bunten Familien-Gottesdienst zu einem großen Einsturzspektakel kommen.

Global 26 Globus geht 2016 an den Stadtjugendring Gera

Wie in den vergangenen Jahren wird im Rahmen des Gottesdienstes auch wieder der Global 26 Globus verliehen. Mit diesem Preis zeichnet die G26 Einzelpersonen oder Vereine aus, welche die soziale Arbeit im Café Global 26 unterstützen. Preisträger in diesem Jahr ist der Stadtjugendring Gera, der mit seinen engagierten Mitarbeiterinnen Martina Domkowsky und Ines Wegner ein regelmäßiger Netzwerk- und Kooperationspartner in kreativen Projekten ist.

Die Zeiten im Überblick:

Freitag, 08.04. 15:30-18Uhr

Samstag, 09.04. 10-16Uhr

Sonntag, 10.04. 10 Uhr Gottesdienst mit Preisverleihung und anschließendem Mittagessen

BLB



HOLZBAUWELT



Fr. 08.04. - 15:30 - 18:00 Uhr

Sa 09.04. - 10:00 - 16:00 Uhr

Start der Holzbauwelt

bauen, bauen, bauen,...




So 10.04. - 10:00Uhr Geburtstagsgottesdienst Café' Global
mit großem Einsturzspektakel und
anschließendem Mittagessen




*Für Kinder von
7 bis 14 Jahren*

Evang. freikirchliche Gemeinde Gera
Gagarinstraße 26, Gera
Tel. 0365 / 5513909 - G-26.de



Spiele und Essen

Vor  Jahren wurden zum ersten Mal die Türen zum SPIELRAUM geöffnet. Anlass waren die neuen Räume, speziell das Café im Keller. Der Grund war meine persönliche Leidenschaft zu Spielen und den damit verbundenen tollen Erlebnissen und dem Wunsch, dies auch anderen Menschen nahe zu bringen. Besonders gut hat dies bei  lieben Leuten funktioniert, die nun mit im Team sind. Einer davon sogar von außerhalb der Gemeinde! Nach verschiedenen Veränderungen über die Jahre haben wir eine gravierende zum Adventsbrunch 2015 vorgenommen: wir spielen nun nicht mehr samstags, sondern sonntags. Und zwar immer dann, wenn es auch ein Mittagessen in der Gemeinde gibt, also in der Regel alle  Wochen. Seit dem ist der SPIELRAUM sehr gut besucht!

Wir freuen uns, dass der Plan aufgeht und viele Leute mit uns spielen wollen! Unsere vorhandenen Spiele reichen von leicht, kurz und bekannt bis zu schwer, lang und neu, daher ist nach wie vor für jeden Geschmack etwas dabei. Und wem  Stunden zu lang sind, der kann auch gern nur für  Stunde vorbeikommen. Somit noch einmal eine herzliche Einladung, kommt und spielt! Die  nächsten Termine sind:

10.04., 13-18 Uhr
01.05., 13-18 Uhr

Martin Pflieger vom SPIELRAUM



brot und brötchen

frühstücken – bibellesen – teilen – lernen

jeweils Sonntags von 8:45 – 9:45 Uhr

14.02.16 Was ist der Mensch

20.03.16 Gott der Vater

17.04.16 Gott der Sohn

22.05.16 Gott der Geist

19.06.16 Gott der Väter

18.09.16 Der neue Bund

16.10.16 Die ersten Christen

20.11.16 Die Mission des Paulus

18.12.16 Die alte Kirche



Die Grundlagen des Glaubens vertiefen. Ein Referat zum Thema, dazu Texte aus der Bibel. Weil der Mensch auch vom Brötchen lebt, beginnen wir mit einem Frühstück.

Ansprechpartner:

Uwe Heimowski
Stefan Taubmann
Micha Steppan

Café Global

Evang-Freikirchliche
Gemeinde Gera
Gagarinstr. 26, Gera



Termine

April

- | | | |
|--------|-------|---|
| 03.04. | 10:00 | Gottesdienst mit Abendmahl |
| 04.04. | 16:00 | Feierabendgebet |
| 06.04. | 16:30 | McTurtle - das integrative Kinderprogramm |
| 07.04. | 14:30 | Frauenkreis |
| 08.04. | 15:30 | Holzbauwelt bis 18:00 Uhr |
| 09.04. | 10:00 | Holzbauwelt bis 16:00 Uhr |
| 10.04. | 10:00 | Café Geburtstag
anschl. gemeinsames Mittagessen, Spielraum |
| 11.04. | 18:00 | Start Tauf- und Mitgliedskurs |
| 12.04. | 19:00 | Erzählcafé „Im Einsatz für Minderheiten“ |
| 14.04. | 14:30 | Seniorentreff |
| 16.04. | 14:00 | Abenteuerkinder |
| 17.04. | 08:45 | Brot und Brötchen |
| | 10:00 | Gottesdienst mit Baukollekte, Krankengebet |
| 18.04. | 16:00 | Feierabendgebet |
| 19.04. | 18:00 | Talkrunde Töten im Namen Gottes |
| 20.04. | 16:30 | McTurtle - das integrative Kinderprogramm |
| 21.04. | 14:30 | Seniorentreff |
| 24.04. | 10:00 | Gottesdienst |

- | | | |
|--------|-------|-------------------------------------|
| 25.04. | 19:00 | Frauenstammtisch, Info Gemeindebüro |
| 28.04. | 14:30 | Seniorentreff |

Mai

- | | | |
|--------|-------|--|
| 01.05. | 10:00 | Gottesdienst mit Abendmahl
anschl. gemeinsames Mittagessen, Spielraum |
| 02.05. | 16:00 | Feierabendgebet |
| 03.05. | 19:00 | Erzählcafé „Ein zerstörtes Land“ (Christian Kurzke) |
| 04.05. | 16:30 | Mc Turtle - das integrative Kinderprogramm |
| 08.05. | 10:00 | Gottesdienst, Baukollekte |
| 12.05. | 14:30 | Seniorentreff |
| 15.05. | 10:00 | Familien-Gottesdienst zu Pfingsten |
| 18.05. | 16:30 | McTurtle - das integrative Kinderprogramm |
| 19.05. | 14:30 | Seniorentreff |
| 21.05. | 14:00 | Abenteuerkinder |
| 22.05. | 10:00 | Gottesdienst |
| 24.05. | 19:00 | Kulturkino |
| 26.05. | 14:30 | Seniorentreff |
| 29.05. | 10:00 | Theater-Gottesdienst „Bunte Mischung“ (Diakonie) |
| 30.05. | 16:00 | Feierabendgebet |
| 30.05. | 19:00 | Frauenstammtisch - Info im Gemeindebüro |

Sofern nicht anders vermerkt, finden alle Veranstaltungen im Gemeindehaus Gagarinstr. 26 statt. Herzliche Einladung!

Juni

01.06.	16:30	McTurtle - das integrative Kinderprogramm
02.06.	14:30	Frauenkreis
05.06.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl
07.06.	19:00	Kulturkino
11.06.	16:00	Familiennachmittag
12.06.	10:00	Zeugnissgottesdienst, Baukollekte anschl. Gemeindestunde
13.06.	16:00	Feierabendgebet
14.06.	19:00	Erzählcafé „Indienabend“ (Sonali und Timothy Gaigwad)
15.06.	16:30	McTurtle - das integrative Kinderprogramm
16.06.	14:30	Seniorentreff
19.06.	08:45	Brot und Brötchen
	10:00	Gottesdienst mit Taufe, Gemeindeaufnahme
20.06.	19:00	Frauenstammtisch
23.06.	14:30	Seniorentreff
25.06.	14:00	Abenteurkinder
26.06.	10:00	Gottesdienst, anschl. Sommerfest
30.06.	14:30	Seniorentreff
29.06.	16:30	McTurtle - das integrative Kinderprogramm

Café Global

Di und Do 12:00 -13:30 Mittagessen

Begegnungscafé International: Di und Mi 14:00 - 18:00 Uhr

Freitags 18:00 Jugend

Spielraum: 10.04. und 01.05., jeweils von 13-18 Uhr

Regelmäßige Veranstaltungen

So	10:00	Gottesdienst auch für Kinder in zwei Gruppen: Krümelgruppe für 0-6jährige Kinderarche für Schulkinder
Mi	16:00	Mc Turtle – das megastarke Kinderprogramm aus Chemnitz - 14tägig
Do	14:30	Seniorentreff, am 1. Do des Monats Frauenkreis
Fr	18:30	Jugendtreff
Sa	14:00	Abenteurkinder– 1x monatlich

Hauskreise

Gera, Friedrich-Engels-Str. 23: 2x/Monat dienstags

Info: Franz Beutel 0365/438674

Hauskreis im Wohnzimmer (Ort nach Absprache): jeden Mittwoch

Info: Sabine Heik 0151/18683683

Gemeindefreizeit 2016

Mal raus aus dem Alltag - Ausspannen – Gemeinschaft mit Gott und Menschen erleben

Schon einige Male haben wir ein Wochenende in einem Freizeithaus verbracht. Jedes Mal war es eine gute Gelegenheit, sich kennen zu lernen, etwas gemeinsam zu unternehmen und über ein Thema nachzudenken. Da gab es einen Vormittag zu einem Thema, das mit unserem Glauben zu tun hat. Die Kinder haben Zeit miteinander zu spielen und kreativ zu sein. Die Eltern brauchen sich mal nicht ums Kochen zu kümmern und genießen es, sich mit anderen auszutauschen. Natürlich haben nicht nur Familien mit Kindern eine tolle Zeit, sondern jeder, der sich auf die Gemeinschaft einlassen möchte. In dieser Gemeinschaft kann man Kraft tanken für den persönlichen Alltag, wie auch für unser "Da Sein" als G26.

Am Samstag gibt es ein leckeres Abendessen, es wird z.B. gegrillt. Später kann man am Lagerfeuer sitzen. Musik und Spiele ziehen sich durch die Tage und am Sonntag feiern wir gemeinsam einen Gottesdienst. An vielen Stellen kann man sich einbringen, um zum Gelingen der Freizeit beizutragen.



Für die diesjährige Gemeindefreizeit haben wir 80 Plätze in der Begegnungsstätte Schwarzenshof gebucht. Das Haus liegt in einer landschaftlich reizvollen Gegend und das dortige Hausteams freut sich uns „Gersch`sche“ mit allem zu versorgen. Im Einladungsflyer findet ihr Infos zu den Preisen. So kosten Über-





nachtung und Vollpension für einen Erwachsenen ab 75 €, für Jugendliche und Kinder gibt es Ermäßigungen. Wer sich bei der Gestaltung der Tage mit einbringen möchte, melde sich gern bei uns. Nicht alles kann vorher geplant werden, manches entsteht spontan und ist dann umso schöner.

Wir hoffen, euer Interesse geweckt zu haben?!?



Ob Familien, Singles, Alt und Jung, jeder ist herzlich willkommen zur

Gemeindefreizeit vom 23.09. – 25.09.2016
in Schwarzenhof bei Rudolstadt (Be-

gnungs- und Bildungsstätte der EmK)
Schwarzenhofer Weg 10, 07407
Rudolstadt

Anreise: Freitag, 23.09.2016 ab 17 Uhr
– private Anreise mit Auto
Beginn mit Abendbrot um 18 Uhr
Abreise: Sonntag, 25.09.2016 nach
dem Mittagessen 13 Uhr

Wir bitten um verbindliche Anmeldung bis zum 22.04.2016. Im Einladungsflyer stehen nähere Infos zu Preisen, Anzahlung usw. Das ausgefüllte Anmeldeblatt (Einladungsflyer) bitte im Gemeindebüro abgeben/zusenden. Bei Rückfragen meldet euch bitte auch im Gemeindebüro.

In Vorfreude auf eure Teilnahme und das gemeinsame Erlebnis dieser Tage grüßen herzlich

Jürgen und Renate Schwerdtfeger

Fotos: Gemeindefreizeit 2013 in Siegwinden

Wenn die Seele heil wird Getröstet im Leid

Getröstet im Leid. Wenn einem Heilungs-Evangelisten die Frau stirbt

Daniel Hari kann von Wundern berichten. Der Theologe leitet zwei Gemeinden, bevor als Evangelist tätig wird. Menschen aus esoterischem Hintergrund kommen zum Glauben. Beim Bibellesen tauchen Fragen auf: „Warum ist Heilung bei Christen kaum ein Thema, wo Jesus doch häufig geheilt hat?“ Daniel Hari beginnt für Kranke zu beten. Und tatsächlich werden Menschen geheilt. Doch dann - vor sieben Jahren - geschieht das Unfassbare. Seine Frau Cornelia erkrankt an Bauchspeicheldrüsenkrebs. Nach wenigen Wochen stirbt sie. Der Theologe bleibt mit vier Kindern alleine.

Wie verändert diese Erfahrung seinen Glauben und seinen Dienst? Daniel Hari im Gespräch mit Uwe Heimowski. (Erschienen im christlichen Männermagazin MOVVO)

Zur Trauer um deine Frau kam die Verantwortung für vier Kinder. Was waren damals die größten Herausforderungen?

Die Trauer halbierte meine physische und emotionale Kraft. So hatte ich nur 50% statt 100%, hätte aber 200% benötigt. Am Anfang wurde Hilfe angeboten. Doch wir hätten wohl zehn verschiedene Personen im Haushalt gehabt. Ein Kommen und Gehen. Stress für mich und meine Kinder. Ich entschied, auf auswärtige Hilfe zu

verzichten. Ich gab den Kindern noch mehr Eigenverantwortung, und ich begann einige Ansprüche herunter zu schrauben.

Und was hat dir am meisten geholfen?

Die größte Hilfe war meine Gottesbeziehung. Bei Gott konnte ich mein Herz ausschütten, meine Einsamkeit, meine Trauer teilen. Ich machte viele Spaziergänge im Wald oder in den Bergen. Da konnte ich meinen Tränen freien Lauf lassen und habe dann auch Trost erfahren in meinem Herzen.

Hat dich etwas verletzt?

Ein paar Monate nach dem Tod meiner Frau schrieb mir ein Freund, von dem ich lange nichts gehört hatte, ich würde verdrängen statt richtig trauern. Da hat er etwas gründlich missverstanden. Mitten in allem Schmerz hatten wir als Familie ganz bewusst Zeiten, wo wir gemeinsam Loblieder gesungen haben. Darüber berichtete ich in einem Rundbrief. Meine verstorbene Frau war sehr musikalisch und hatte eine wunderschöne Stimme, so haben wir beim Singen an sie gedacht. Wir lobten Gott und gleichzeitig begann ER unsere Herzen zu heilen. So hatte ich dies erlebt.

Als nun dieser „Freund“ mir eine E-Mail sandte, war ich wütend. Ich erzählte meinen Jungs von der E-Mail. „So ein Blödi. Er selber hat gar nicht sowas erlebt und schreibt Dir so was Doofes!“ meinte der Älteste, und der Jüngere: "Soll ich denn wütend sein auf Gott,

Mami hat jetzt im Himmel keine Schmerzen mehr!“ Die Reaktion half in diesem Moment sehr.

Gab es Zeiten wo du Gott grundsätzlich infrage gestellt hast?

Nein. Ich wusste: Gott ist gut, ganz unabhängig ob er alle meine Wünsche erfüllt oder nicht. Durch diese Leidenserfahrung lernte ich Gott vertrauen, auch wenn viele Fragen offen bleiben. Ich bin sehr dankbar, dass ich seit dem Alter von fünf oder sechs Jahren eine lebendige Beziehung zu Jesus leben darf.

Hat sich dein Gottesbild verändert?

Dies hat sich nicht verändert. Persönlich bin ich vermutlich einfühlsamer geworden für die seelischen und körperlichen Nöte von Menschen. Mein Glaube an einen liebenden Gott, der gerne Menschen rettet, heilt und befreit, wurde nie erschüttert. Persönlich war mir klar: Gott liebt mich bedingungslos.

Wie ist deine Erfahrung, trauern Männer anders als Frauen?

Ich kann es nur vermuten. Frauen brauchen in der Regel länger. Viele wollen bewusst alleine bleiben, wenn ihr Ehepartner stirbt. Falls sie heiraten, ist es oft erst zehn oder mehr Jahre später. Viele Männer sind nach spätestens drei Jahren wieder heiraten. Daraus zu schliessen, dass Männer oberflächlicher oder schneller trauern als Frauen wäre sicher eine Fehlinterpretation.

Gibt es Ratschläge, die du Männern für den Umgang mit ihrer Trauer geben würdest?

Falls sie Kinder haben: Dein Kind wird sich möglicherweise zuerst Verwandten oder Freunden öffnen, um über seine Trauer zu reden. Es wendet sich nicht von Dir ab, sondern möchte Dich schonen, weil Du ebenfalls am Trauern bist.

Und noch etwas: Wenn man traurig oder depressiv verstimmt ist, meidet man unbewusst körperliche Bewegung. Ich möchte ermutigen: bewege Dich soviel wie möglich. Spaziergänge im Park oder im Wald, über Hügel und Berge tun sehr gut. Dies waren für mich Zeiten, wo mein Körper genügend Sauerstoff aufnehmen, und ich neue Gedanken fassen und beten konnte.

Aber aufpassen: Es gibt viele Rat-Schläger. Nimm es nicht persönlich, wenn Mitmenschen beginnen – wohl aus Verlegenheit - Schläge statt Rat zu verteilen.

Manche wollten in die Erziehung reinreden. Andere wollten mir beibringen, wie ich richtig trauern soll. Wieder andere fanden es unerhört, als ich versuchte eine neue Beziehung zu beginnen. Meistens Leute, die weit weg vom Geschehen waren. Denen war nicht bewusst, dass meine Kinder und ich rund um die Uhr mit dem Verlust einer Frau und Mutter konfrontiert und damit im Trauerprozess schon viel weiter waren.

Wie offen konntest du mit deinen Kindern sprechen?

Ich habe immer wieder ihre Mami erwähnt. Auch gefragt, was sie empfinden. Andererseits war ich gewiss kein starker Papa. Ich habe oft geweint und sie haben es gemerkt. Meine ältere Tochter hat ihren jüngeren Bruder oft getröstet. Sie begann spontan, die Mutterrolle einzunehmen. Es half, dass sie sich etwa für gute Tischmanieren einsetzte, wo ich es einfach übersah. Als ich dies merkte, versuchte ich sie zu entlasten. Es war eine Gratwanderung.

Welche Auswirkungen hatte der Tod deiner Frau auf deinen Heilungsdienst?

Anfangs stellte ich meine Berufung in Frage. War ich denn noch glaubwürdig? In all den Jahren habe ich betont, dass Jesus in der Regel geheilt hat, dass aber Heilung auch ausbleiben kann. Dass wir nicht alles erklären können. Dennoch, würden andere Christen, Gemeinden und Organisationen noch mit mir arbeiten wollen? Mir half, was meine verstorbene Frau sagte in der Nacht, bevor ich sie wegen ihrer starken Schmerzen in Krankenhaus bringen musste. Die ganze Nacht hat sie gestöhnt vor Schmerzen und musste immer wieder ins Badezimmer rennen, um sich zu übergeben. Sie konnte vor lauter Schmerzen nicht mehr reden,



ausser einem einzigen Satz: „Egal, was passiert. Daniel höre ja nie auf mit Deinem Heilungsdienst. Krankheiten und Schmerzen sind nicht von Gott, sondern vom Teufel.“

Nun hast du den Dienst wieder aufgenommen, gibt es ein "vorher - nachher"? Was hat sich verändert?

Verändert hat sich, dass ich ganz bewusst die Themen Krankheitsleiden und auch Verfolgung in meine Seminare mit einbaue. In letzter Zeit erlebte ich sogar zweimal, wie Menschen geheilt worden sind, während ich über die Krankheitszeit und das Sterben meiner ersten Frau berichtete.

Wie reagieren andere Menschen auf deine eigene Geschichte und deinen Heilungsdienst?

Manche schätzen es als widersprüchlich oder unglaubwürdig ein, doch die lerne ich in der Regel nicht kennen. Ich lese ihre Posts bei Facebook oder als Kommentare bei Youtube. Diejenigen, die mir begegnen schätzen meine offene Art, dass ich zu Schwächen und Misserfolgen genauso stehe, wie zu den Erfolgen. Auch früher schon war es mir ein Anliegen, Wunder nicht grösser darzustellen als sie wirklich waren und nur Gott die Ehre zu geben. Vermutlich kommt es jetzt einfach noch deutlicher rüber.

Ich lebe! Ein Plädoyer für die Würde des Menschen

Das neue Buch von Uwe Heimowski und Frank Heinrich

In Verantwortung vor Gott und den Menschen und im Bewusstsein unserer besonderen deutschen Geschichte sagt dieses Buch Ja zur Würde des Menschen. Die Autoren halten ein Plädoyer für den Lebensschutz, ohne zu sehr in die Theorie abzudriften. Stattdessen lassen sie Menschen zu Wort kommen, die die Würde ihrer behinderten oder kranken Kinder oder der Menschen, die sie pflegen, tagtäglich erleben.

Familien berichten aus dem Alltag mit ihren behinderten Kindern. Ein Vater beschreibt die Erfahrungen mit seiner Tochter, die jahrelang im Wachkoma lag. Ein Palliativpfleger erzählt von seinen Erfahrungen mit sterbenden Menschen und ihren Angehörigen. Die Berichte beschönigen nicht. Wer Ja zum Leben sagt, wählt nicht den einfachen Weg. Aber sie erfüllen mit Leben, was wir uns in unser Grundgesetz geschrieben haben: "Die Würde des Menschen ist unantastbar."

Vorwort von: Hubert Hüppe



Kleine Wolkenschieber

Kämpfernatur

Michael Stahl. **Kämpfernatur. Gib niemals auf.**

EUR 16,99 SCM Hänssler
Genre: Dokumentarfilm / Portrait

Wertschätzung. Wertschätzung. Und noch einmal Wertschätzung. So kann man das Thema dieser Dokumentation zusammenfassen. Michael Stahl erzählt sehr offen von seinem alkoholkranken Vater, der Kindheit in Armut und dem Spott seiner Mitschüler. Wertschätzung? Mangelware. Er wird Kampfsportler, macht sich als Personenschützer einen Namen. Wirkliche Annahme erlebt er bei einem gläubigen Onkel und später bei Gott. Wenn er davon erzählt, ohne Umschweife, sehr authentisch, nimmt man es ihm einfach ab.

Später entwickelt Stahl eine eigene Methode zur Selbstverteidigung, gibt heute Seminare für Kinder, für Behinderte, für Mobbingopfer. Im Zentrum stehen dabei nicht die Kampftechniken, sondern die Selbsterfahrung: Menschen lernen ihren Selbstwert kennen, kommen aus der Opferrolle heraus. Methode: Wertschätzung.

Neben Stahl kommen ein Boxeuropameister, Trainer und Teilnehmer von Seminaren zu Wort. Beeindruckende Statements. Insgesamt ein sehr berührendes Portrait. Einziges Manko: Gelegentlich hätte es einer Erklärung aus dem Off bedurft und der ein oder andere Schnitt wirkt deplatziert. Dennoch sehr empfehlenswert.

Uwe Heimowski

Laufzeit: 35 Minuten
Bonusmaterial: Musikvideo, Extras
Sprachen: Deutsch
FSK: ab 6 Jahren
Fazit: Sehr bewegendes und glaubwürdiges Filmportrait. Ein echter Mutmacher. Bei der filmischen Umsetzung hätte es ein bisschen mehr sein dürfen.



Rezension:
Rüdiger Jope,
Kleine Wolkenschieber.
Alltagsglücksgeschichten



Jeder Vater kennt sie: diese Momente, wo du einfach fasziniert bist von deinen Kids. Überrascht, gerührt, bewegt, herausgefordert, an

das Wesentliche erinnert. Diese Augenblicke, in denen wir die Rollen tauschen, und die Erwachsenen von den Kindern lernen. Doch wie schnell vergisst man sie wieder...

Rüdiger Jope hat genau solche Momente festgehalten. In 35 kurzen Texten. Einer um den anderen brillant geschrieben. Schnörkellos. Auf den Punkt formuliert. Mal schmunzelst du, mal kneifst du dir eine Träne weg. Ob Anna zum Crosslauf antritt und den Vater mit ihrem Finish überrascht, ob Joshua trotz Krankheit nicht auf das Abendritual verzichten möchte, oder ob der Sohnemann im Ringen mit Papa klarstellen muss, wer der stärkste Mann im Haus ist. Immer wieder sind es Situationen mitten aus dem Alltag, in denen der Autor Glück entdeckt und eine tiefere Dimension beschreibt. Er begegnet Gott in diesen Momenten.

Gut tut der ehrliche Blick in den oft stressigen Familienalltag. Gut tut, dass ein Vater stolz auf seine Kinder ist. Das brauchen Kinder – und Väter. Und gut tut, dass Gott so selbstverständlich mitten im Alltag auftauchen kann.

Fazit: Kurze Texte mit viel Gehalt. Kurz genug für „zwischen durch“, gehaltvoll genug, um ihr Versprechen einzuhalten: Sie können dunkle Wolken verschieben.

Uwe Heimowski

Geburtstage

April

- 01.04. Axel Thiele
- 01.04. Jessica Pitters
- 01.04. Simon Meusel
- 02.04. Dieter Kremerskothen
- 03.04. Carola Marti
- 06.04. Renate Schwerdtfeger
- 10.04. Elke Stiebert
- 14.04. Florentin Schwerdtfeger
- 19.04. Manfred Rückert
- 21.04. Hannelore Kremerskothen
- 22.04. Ivelina Hüttig
- 24.04. Oskar Kremerskothen
- 26.04. Micha Steppan
- 27.04. Stefan Maul
- 28.04. Antonia Kruschwitz
- 29.04. Phillip Hüttig
- 30.04. David Meusel

Mai

- 03.05. Cornelia Köhler
- 04.05. Mika Simeon Queck
- 05.05. Julia Rückert
- 06.05. Siegfried Rückert
- 18.05. Dorothea Ismer
- 19.05. Annkatrin Rackow
- 21.05. Emil Rackow
- 23.05. Hans Kremerskothen
- 24.05. Christian Boden
- 30.05. Ina Pflieger
- 30.05. Martin Pflieger

Juni

- 01.06. Kerstin Rückert
- 02.06. Karola Förster
- 13.06. Elke Enge
- 14.06. Christine Heimowski
- 19.06. Andreas Fredrich
- 21.06. Birgit Fredrich
- 25.06. Maria Michas
- 26.06. Talitha Heimowski
- 27.06. Maria Klöckner
- 29.06. Andreas Queck

Wir wünschen allen Geburtstagskindern
Gottes Segen im neuen Lebensjahr.

"Wie kostbar ist deine Gnade, Gott! Bei dir
finden Menschen Schutz im Schatten deiner
Flügel." (Psalm 36,8)

Impressum

Gemeindebriefredaktion

Stefan Taubmann, Uwe Heimowski

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Gagarinstraße 26, 07545 Gera, Thüringen

Pastorenteam

Uwe Heimowski (Tel. 0173/186 28 49)
Stefan Taubmann (Tel. 0152/34524684)
Micha Steppan (Tel. 0152/34022984)

Gemeindebüro

Tel.: 0365 - 55 13 909
Fax: 0365 - 55 13 911
Mail: efg-gera@t-online.de
Web: www.g-26.de

Bürozeiten

Mo/Di/Mi/Fr 09:00-13:00 Uhr
Do 14:00-18:00 Uhr

Bankverbindung

EFG Gera
IBAN: DE53 8601 0090 0055 9199 05
BIC: PBNKDEFF
Postbank Leipzig

Unsere Gemeinde finanziert sich ausschließlich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Gern können Sie unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen.

So einfach kann man Gutes tun:

bei Online-Bestellungen diesen Link benutzen, Shop anklicken, normal bestellen - und es geht jeweils eine Spende an die Gemeinde (ohne Mehrkosten).

Man kann den Link auch direkt auf www.g-26.de anklicken.
<https://www.bildungsspender.de/g-26>





Herzlich Willkommen im Café Global

Jeden Dienstag und Mittwoch von 14:00 – 18:00 Uhr

Sie können gemütlich bei einer Tasse Tee oder Kaffee zusammensitzen und plaudern. Ihre Kinder haben die Möglichkeit zu spielen.



Welcome in Café Global 26

Every Tuesday and Wednesday from 2 – 6 p.m.

Sitting together in friendly atmosphere with a cup of tea or coffee.
Your children also have the chance to play games here.

اهلا وسهلا بكم في مقهى جلوبال 26

هنا في يومي الثلاثاء والاربعاء من كل اسبوع من الساعة 2 ظهرا الى الساعة 6 مساء يمكنكم الجلوس سويا في جو مريح وشرب الشاي والقهوة ويمكن لاطفالكم اللعب هنا ايضا

Kontakt: EFG Gera, Gagarinstraße 26, 07545 Gera, 0365-5513909

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



TAUF- UND MITGLIEDSKURS



Denkst du schon länger
darüber nach dich
taufen zu lassen?

Ist die Aufnahme in die Gemeinde
für dich ein weiterer Schritt zur
verbindlichen Zugehörigkeit?

**Dann bist du herzlich eingeladen
zum Start des neuen Kurses**

Am Montag, 11. April 2016 um 18:00 Uhr

In 8 Einheiten beschäftigen wir uns mit den Fragen:

- Was sind die biblischen Grundlagen von Glaube und Taufe?
- Wie verstehen wir Gemeinde und wie wird man auf sein persönliches Zeugnis hin Mitglied?
- Wie sind wir als Teil des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden organisiert?
- Was bedeutet uns verbindliche Mitgliedschaft?
- Wie kann ich mich mit meinen Gaben einbringen?

Alle weiteren Termine stimmen wir flexibel miteinander ab.

Jeder Teilnehmer bekommt einen Begleiter als Ansprechpartner zur Seite gestellt, mit dem er auch nach der Aufnahme in die Gemeinde weiter gemeinsam unterwegs sein kann.

Der nächste Termin für Taufe bzw. Aufnahme in die Gemeinde ist Sonntag, der 19.06.16.
Eine Woche zuvor geben die Teilnehmer im Gottesdienst ihr Zeugnis vor der Gemeinde.

Interessenten melden sich bitte bei unserem Pastor **Stefan Taubmann** (0152 - 34524684)
oder im Gemeindebüro der G26 bei Renate Schwerdtfeger (0365 - 5513909)
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Gera, Gagarinstr. 26, 07545 Gera. www.g-26.de